

Die WOLFF Wippkrane der Baureihe H

Vor dem zweiten Weltkrieg war der deutsche Kranbau an einer Stelle angelangt, welcher eigentlich völlig ausgereift und kaum noch als verbesserungsbedürftig galt. Nur noch die Normung einzelner Krane, Kranteilen und Komponenten hätten Neuerungen gebracht.



Nach dem zweiten Weltkrieg wurden im deutschen Kranbau tiefgreifende Umwälzungen vorgenommen, da Konstruktionszeichnungen, Pläne, und Berechnungen in Flammen aufgegangen waren. Diese Entwicklung wurde ausgelöst durch die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse im Deutschland der Nachkriegszeit.

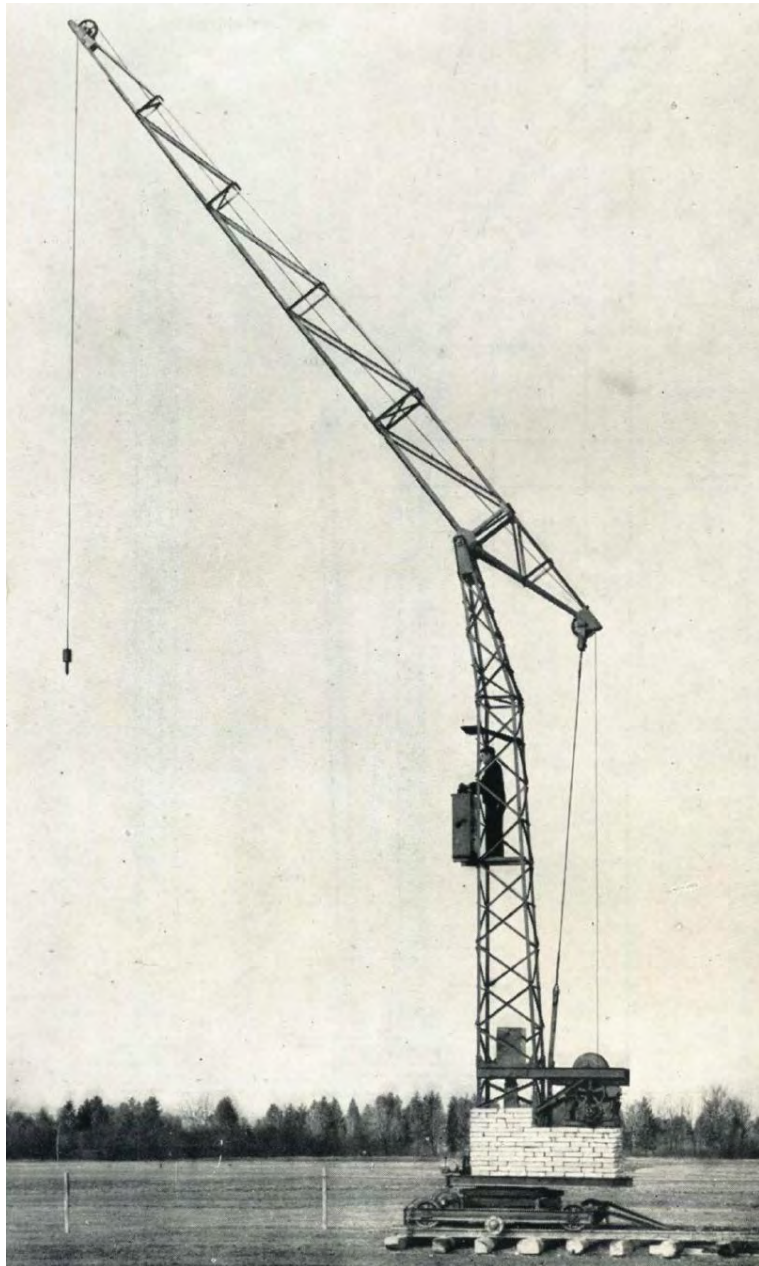
Es wurde im Kranbau vor allem die Senkung des Konstruktionsgewichtes sowie die Verminderung der Betriebs- und Unterhaltungskosten eingehend studiert und vorangetrieben.

Neue Studien, Berechnungsverfahren, Werkstoffe, Schweissverfahren und Normung der Kranzubehöerteile sowie der Kranteile selber wurden ebenfalls neu durchdacht.

Anfang der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts, waren preiswerte und schnell einsetzbare Baukrane im Trend, da die Baukrane vor dem Krieg sehr mühsam und schwerfällig in der Montage und in der Arbeitsweise waren. Im Bild rechts ein leichter und „schnell montierbarer“

Turmdrehkran vom Typ TK 6 von Hans Liebherr, eine Konstruktion von 1949, eine damals wegweisende Kranbauart.

Dank hoher Auslastung und stabiler Einnahmen wagte es die Firma Julius Wolff & Co. GmbH in neue Krantypen zu investieren.



Die Überlegungen und Kenntnisse für den WOLFF Wippkran der Baureihe H liegen den Hafenkranen sehr nahe, da bei deren Einsätzen in den Häfen, ähnliche Gegebenheiten herrschen wie auf einer Baustelle.

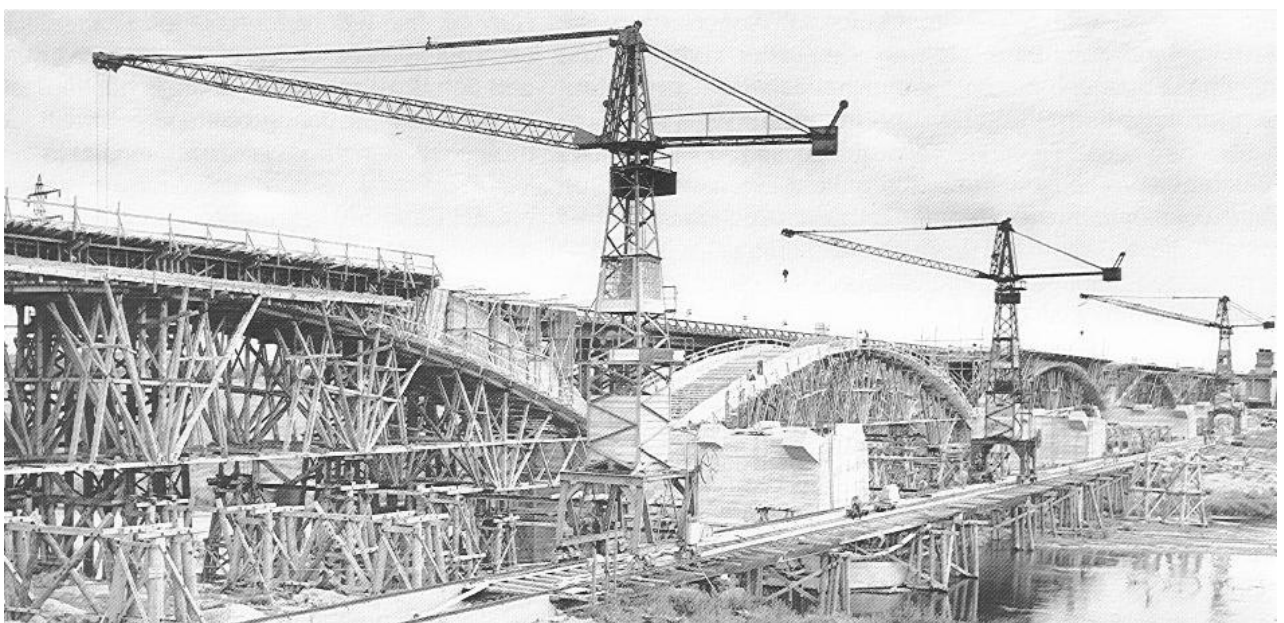
Vorausgesetzt wird wendiges und flottes Arbeiten in beengten Arbeitsverhältnissen ohne immer das Kranfahrwerk benutzen zu müssen. Nur beim Wipp-Ausleger kann das Arbeitsspiel unter weitgehender Überlagerung der Wipp-Dreh-und Hubbewegung in kürzester Zeit ausgeführt werden.

Der Wipp-Ausleger ist nicht gleichzustellen mit dem verstellbaren Ausleger, da der horizontale Lastweg beim Verstellausleger nicht vorhanden ist.

1955 präsentierte die Firma Julius Wolff & Co. GmbH, Wippkrane mit horizontalem Lastweg, welche zusammengeklappt von einer Baustelle zur anderen mit einem LKW gezogen werden konnten.



Diese neuen Wippkrane der Baureihe H lösten die bewerteten, jedoch mühsam zu montierenden WOLFF-Formkrane ab.



Das raffinierte Wippsystem welches bei den H-Kränen zum Einsatz gelangte, war bestechend einfach und äusserlich kaum wahrnehmbar.

Eine Seilschleife, gebildet von einer festen und einer verschiebbaren Umlenkrolle, durch welche das Hubseil gezogen wurde, bewirkte einen horizontalen Lastweg der für den Kranführer besser zu kontrollieren war.

Die verschiebbare Umlenkrolle wurde von einem, auf der Turmrückseite, auf- und abwärtsfahrenden Schlitten bewegt. An diesem Schlitten war auch das Abspannseil des Auslegers befestigt. Dieser Schlitten wurde durch



eine endlose Gelenkkette und einem Wippmotor mit Schneckenradgetriebe bewegt.

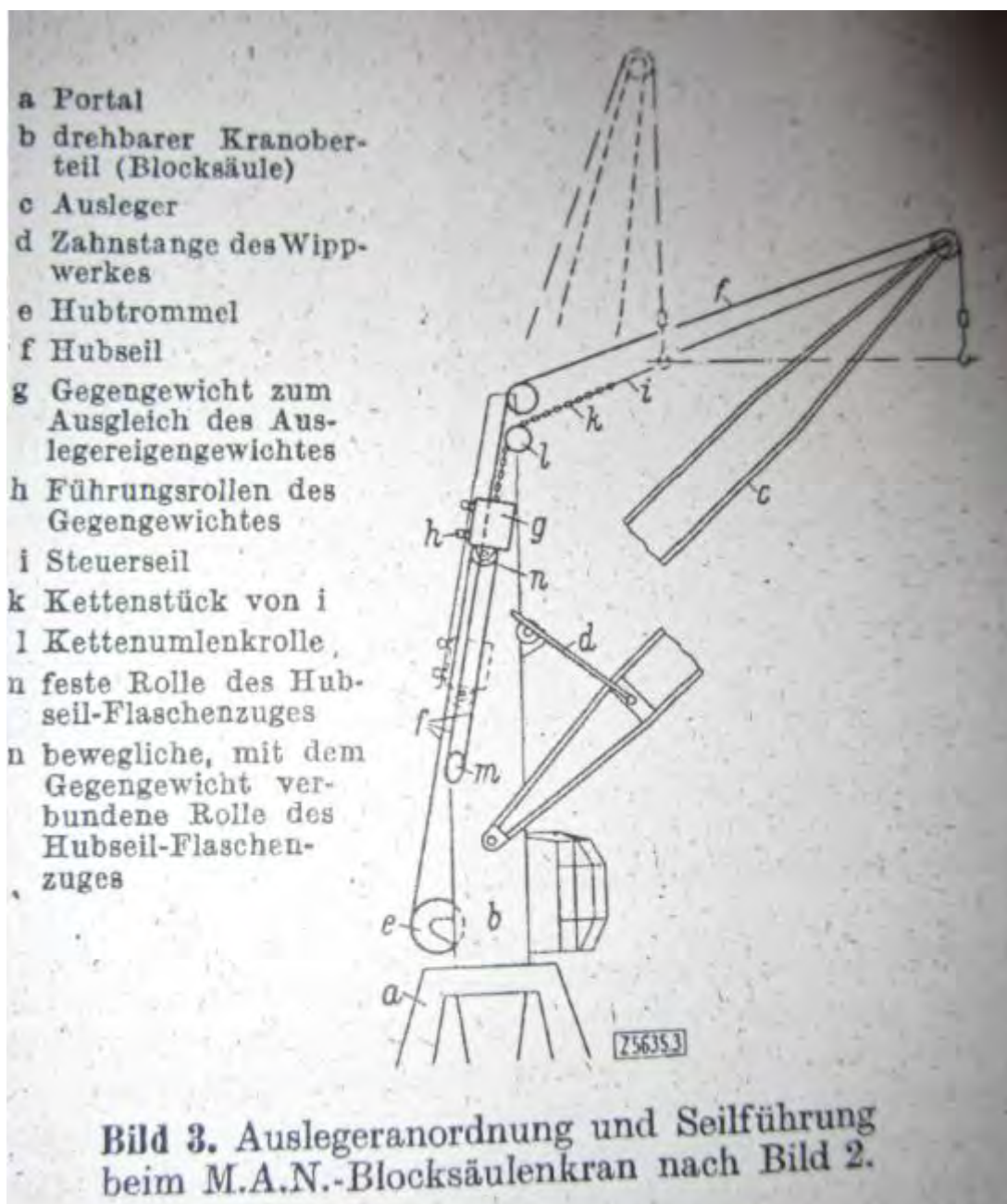
Durch die freundschaftlichen Verbindungen mit der M.A.N., Maschinenfabrik Augsburg Nürnberg AG und der damaligen Kranbauabteilung des Werkes Nürnberg, flossen Entwicklungen aus dem Hafenkranbau für dieses Wippsystem ein.

Der damalige Direktor des Kranbaus der M.A.N. war Professor Dr.-Ing. Hellmut Ernst aus Nürnberg, ein bekannter Kranbauer zu dieser Zeit und Verfasser eines dreibändigen Werkes über die Hebezeuge.

Dipl.-Ing. Fritz Bäracker wurde bei der Beteiligung der M.A.N. an die Julius Wolff GmbH, 1953 zum zweiten Geschäftsführer ernannt. Fritz Bäracker ging aus dem M.A.N. Kranbau aus Nürnberg hervor.

1952, wurde im Werk der M.A.N. in Nürnberg der erste Blocksäulen Hafen-Stückgutkran entwickelt und gebaut. Dieser Kran wurde im Werk Nürnberg aufgestellt und eingehend erprobt.

Dieser hatte auch eine Seilschleife für den horizontalen Lastweg oben in der Turmspitze der Blocksäule eingebaut. Die Auslegerkonstruktion war nichts anderes als einen Wipp-Ausleger.



Die WOLFF Krane der Baureihe H wurden in folgenden Typen hergestellt:

16H, 25H, 28H, 33H, 42H, 45H

Der Krantyp 28H machte hier den Anfang dieser neuen Konstruktion.

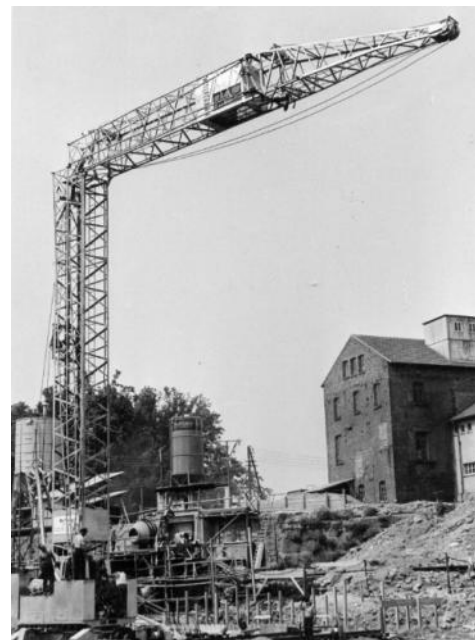
Probemontage und Erprobung der Kranbewegungen, wurden auf dem alten Firmengelände der Julius Wolff, an der Rosskampfstrasse in Heilbronn und auf dem Werksareal der M.A.N. in Nürnberg durchgeführt.

Die Montage dieser WOLFF H Krane ging einfach und mühelos vonstatten.

Nachdem der Kiesballast eingefüllt wurde und der Aufstellbock in Betriebsposition war, konnte mit dem Aufrichten des zusammengeklappten Turmes begonnen werden.



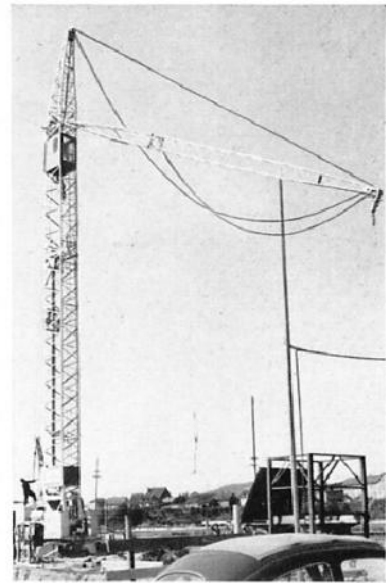
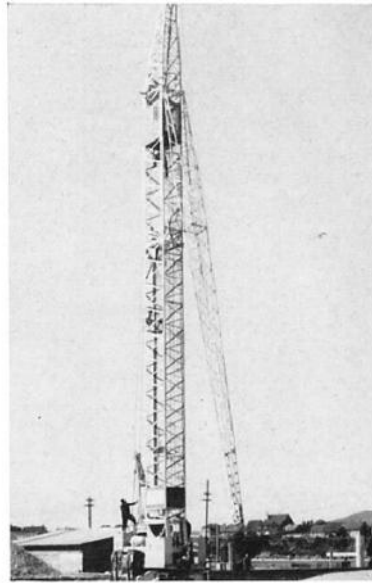
Sobald der untere Turmteil in vertikaler Stellung verbolzt wurde, konnte der obere Turm geklappt und fixiert werden.



Nun musste nur noch der Ausleger verschraubt und umgehängt werden so dass dieser mit den Anlenkungen oben befestigt werden konnte.

Daraufhin wurde der Ausleger mit dem Hubseil hochgezogen und das Auslegerhalteseil in die Rolle des Schlittens eingehängt.

Nach Ablassen des Auslegers mittels Hubseils, kamen die Auslegerhalteseile in ihre Funktion.



Zuletzt mussten nur noch die Einstellarbeiten und die Überlastprobe durchgeführt werden und der Kran war Betriebsbereit.

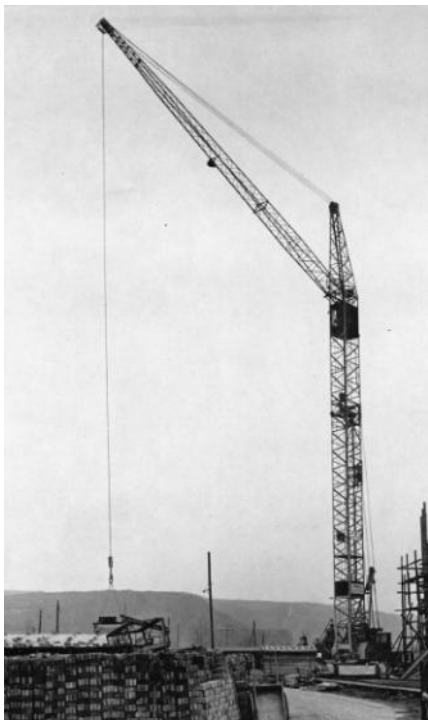




Form 16 H



Form 25 H



Form 28 H, Form 33 H rechts





Form 42 H



Form 45 H



Welche Vorteile bieten die WOLFF-Krane Form 25 H und 33 H ihrem Besitzer ?

Wenn schon aus den ausführlichen Offertbeschrieben über diese beiden Krane ersichtlich ist, welche konstruktiven und betriebsmässigen Vorzüge diese modernsten Krane dem Käufer bieten, darf doch ergänzend noch auf folgendes hingewiesen werden:

Die Ausführung dieser hervorragenden WOLFF-Krane ist als in jeder Hinsicht vorbildlich und zweckmässig zu bezeichnen. Die Krane sind vor allem sehr stark gebaut und gliedern sich würdig in die Reihe der bisherigen WOLFF-Krantypen, die sich international seit Jahrzehnten des allerbesten Rufes erfreuen. Es wird den WOLFF-Kranen bekanntlich nachgerühmt, dass sie sicher und rasch arbeiten und vor allem nicht störungsanfällig sind, was zusätzlich deren Wirtschaftlichkeit erhöht. Es ist kein neuzeitlicher Turmdrehkran auf dem Markt, der ohne Zerlegung von Baustelle zu Baustelle transportiert werden kann und gleichzeitig die Vorteile dieser modernen WOLFF-Krane aufweist und mit seiner Standruhe vergleichbar wäre. Als solche Vorteile sind z.B. zu bezeichnen:

- horizontaler Lastweg durch Wippausleger (Patente)
- grössere Arbeitsgeschwindigkeiten
- ruhiger, geräuscharmer Gang
- unzerlegter Strassentransport
- schnellste Selbstmontage
- Kiesballastierung
- Kurvenfahrwerk für Radien bis ca. 6 m
- automatischer Ausladungsanzeiger
- Ueberlastsicherung mit Vorsignal
- mehrfache Motorenabsicherungen
- untersynchrone Senkbremsschaltung
- automatische Fahrwerkendschaltung
- Dreipunktlagerung der Hubwinde
- geschlossenes Celbadgetriebe
- etc. etc.

Es darf weiter gesagt werden, dass die neuen WOLFF-Krane narrensicher sind und deren Erwerb für den Käufer absolut kein Risiko bedeutet, sondern diesem beachtliche Vorteile bringen. Sie sind schon in grosser Zahl in der Schweiz im Betrieb und deren Abnehmerkreis wächst konstant. Jede einzelne Lieferung darf als Referenz bezeichnet werden. Was unsere Kunden über die modernen WOLFF-Krane auf Grund selbstgemachter Erfahrungen sagen, geht aus den beiliegenden Zeugniskopien hervor. Die neuen Typen 25 H und 33 H unterscheiden sich von der Form 28 H nur durch die Tragkraft und Ausladung, in der Ausführung sind sie womöglich noch besser, da bei denselben die während Jahren gemachten Betriebserfahrungen voll verwertet worden sind.

20.3.1959
531/t1



WOLFF — der Arm des Hochbauers, die Hebemaschine des Tiefbauers! Viele Unternehmer verlassen sich auf den Wolff-Kran. Überall schiessen sie aus dem Boden. Wolff musste seine Produktion verdoppeln. Warum? Weil es sich herumgesprochen hat, dass diese Krane schnell, sogar sehr schnell und vor allem sicher arbeiten. Der elektrische Teil, zum Beispiel, wird oft gerühmt: er ist sorgfältig aufgebaut und die Bedienung daher narrensicher. Der horizontale Lastweg wird als moderne Lösung anerkannt. Horchen Sie bei Ihren Kollegen, was über Wolff gesprochen wird, und dann kommen Sie zu uns. Wir zeigen Ihnen gerne die für Ihren Betrieb richtige Grösse: 25 H, 33 H, 42 H oder Portalkrane.

Robert Aebi AG
Zürich 1 Uraniastrasse 31-33 Telefon 051/23 17 50

Die damalige Schweizer Vertretung der Wolff Krane, die Robert Aebi & Cie. AG Zürich verkaufte diese Wippskrane sehr gut und zur vollen Zufriedenheit der Kundschaft.

Hans-Leo Gisler, Inspektor Turmdrehkrane © www.kran-info.ch

26. Juli 2012